

Zum Gedenken : Peider Padrun

Autor(en): **R.N.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **45 (1985-1986)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

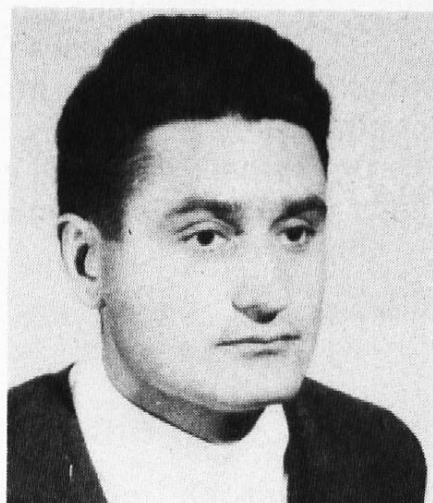
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Peider Padrun

Der vergangene Sommer neigte sich dem Ende zu, als Peider von einem heimtückischen Leiden dahingerafft wurde.

Peider Padrun wurde am 14. Dezember 1934 geboren. Er wuchs in dem in sonniger Höhe liegenden Dorfe Guarda auf. Im Lehrerseminar Chur holte er sich die Berufsausbildung, die er 1955 mit der Erlangung des Primarlehrerpatentes abschloss. Danach unterrichtete er drei Jahre lang an der Oberstufe in Trimmis. Er versah auch zwei



Sommer lang Stellvertretungen im Unterland und wurde darauf nach Uster gewählt. Von 1958 bis 1968 arbeitete er an der Mittel- und Oberstufe dieser Zürcher Gemeinde. In dieser Zeit besuchte Peider Kurse am Institut für angewandte Psychologie in Zürich und absolvierte auch einen Kurs für Sprechschulung beim Zürcher Sprachverein. 1968 kehrte er nach Graubünden zurück und wurde am 2. September als Primarlehrer nach Chur gewählt. Ein gutes Jahr später, im März 1970, erfolgte die Wahl zum Reallehrer. Er unterrichtete seine Werkschüler mit Geduld und Hingabe. Als Kollege erlebte ich ihn, wie er stets hilfsbereit, zuvorkommend und freundlich war und gelegentlich mit feinsinnigem Humor aufwartete. Er übernahm auch zusätzliche Aufgaben, wie Werkstättechef für Metallarbeiten und Einkäufer von Materialien für den Handfertigkeitsunterricht. Mit Umsicht und Zuverlässigkeit bewältigte er diese Arbeiten, was sich für eine so vielklassige Schule, wie die Realschule Chur in den letzten Jahren geworden ist, sehr positiv für einen reibungslosen Fortgang der Arbeiten aller Klassen auswirkte. In einer Kommission zur Begutachtung von neuen Lehrmitteln für die Werkschule leistete er wertvolle Mitarbeit. Der Stiftung Ferienkolonie der Stadt Chur diente er einige Jahre als Kolonieordner. An den Lehrerkonferenzen fanden seine wohlüberlegten und gut formulierten Anregungen und Argumente Beachtung. Der Bündner Lehrerverein wählte ihn im vorletzten Jahr zum Delegierten des Schweizerischen Lehrervereins.

Im Oktober 1960 vermählte sich Peider Padrun mit Margrit Gadiant. Dem Ehepaar wurden zwei Söhne und ein Töchterchen geschenkt. In den Ferien weilte Peider oft in Guarda und half viel im elterlichen Landwirtschaftsbetrieb. Den Bergen und der Natur war er sehr zugetan. An strahlenden Frühlings-, Sommer- oder Herbsttagen äusserte er manchmal den Wunsch, der Schule entfliehen zu können, um an den sonnendurchwärmten Hängen des mächtigen Calanda eine Wanderung zu unternehmen. Der Natur- und Tierschutz lag ihm am Herzen. So wirkte er über 10 Jahre lang im Bündner Tierschutzverein als Aktuar. Dem Verein Freizeitwerkstätten Chur stellte er sich als Kursleiter zur Verfügung. Er leitete Metallkurse für Erwachsene. Für die Verbreitung guten Lesestoffes unter der Schuljugend

setzte er sich ebenfalls ein und übernahm vor acht Jahren die Aufgaben des SJW-Vertriebskreises Chur. In dieser Arbeit wurde er anfänglich vom älteren Sohne und dann insbesondere von der Ehefrau Margrit kräftig unterstützt.

Warum Peider Padrun all seine Tätigkeiten nicht mehr fortführen durfte, bleibt wohl das Geheimnis göttlicher Vorsehung. Ewiger Friede sei ihm beschieden.

RN

Hinweis

Es können aus früher erschienen Nummern Farbbildbogen als Separatabzug bezogen werden. (Verkaufspreis 20 Rp.)

- *Hans Arduser*: Jagdszene aus dem Haus Conrad, 1914
- *Alois Carigiet*: Häher am Fenster, 1946/Der Bauer, 1958
- *Augusto Giacometti*: Fantasie über eine Kartoffelblüte, um 1917
- *Giovanni Giacometti*: Steinträgerinnen, 1895/96
- *Jacques Guidon*: Sulajada, 1972/Triarch, 1973
- *Angelica Kauffmann*: Telemach in der Grotte der Kalypso, wo Nymphen ihren Lobgesang auf Odysseus beenden
- *Leonhard Meisser*: Winterlandschaft, 1931
- *Ernst Stüchelberg*: Der letzte Ritter von Hohenrätien, 1883

Als Separatdruck eines im Bündner Schulblatt publizierten Artikels sind erhältlich zum Preis von Fr. 2.—:

- Was ist neu an der «Neuen Grammatik»?
Horst Sitta, Professor für deutsche Sprache an der Universität Zürich
- Prättigauer Burgenlehrpfad
Stefan Niggli, Schulinspektor, Grösch

Die Arbeitsblätter: «Das Misox» von H. Dönz und «Wanderung durch das mittlere Misox» von T. Michel können für 10 Rp. bezogen werden.

Die Jubiläumsschrift des Bündner Lehrervereins: «100 Jahre Bündner Lehrerverein» ist zum Preis von Fr. 12.— erhältlich.

Bestellungen an folgende Adresse:

Kantonale Stelle für Lehrerfortbildung, Quaderstr. 17, 7000 Chur